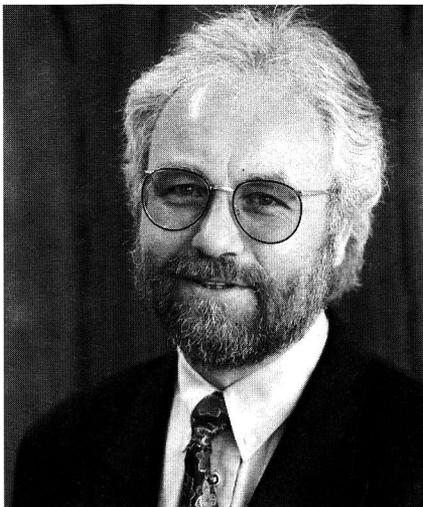


Plus: Herr Prof. Dr. Müller-Böling, Die Universität Dortmund schneidet in der jüngsten Spiegel-Umfrage schlecht ab – sie sei provinziell, überlastet ...

Müller-Böling: Den Wettbewerb unter den Universitäten begrüße ich. Wettbewerb geht aber nicht ohne Transparenz. Umfragen sind zur Befunderhebung allerorten populär. Hierbei erfüllen auch daraus abgeleitete Ranglisten, sogenannte Rankings, eine wichtige Funktion. Stern und Spiegel präsentierten in den letzten Wochen ein Ergebnis, das wegen der großen methodischen Schwächen höchstens einen Einstieg in die Diskussion ermöglicht: Zu vielfältig sind die Probleme mit der Auswahl der Befragten, den unzureichend gestellten Fragen und den Zusammenfassungen von Äpfeln und Birnen.

Trotz der grundlegenden Probleme mit den vorliegenden Umfragen bleibt ein tendenzieller Generalbefund: Unsere Universität Dortmund landet, alles in allem betrachtet, im Mittelfeld. Darüber sind wir nicht glücklich.



Prof. Dr. Detlef Müller-Böling: „**Wer bei uns studiert, bekommt auch eine gute Ausbildung.**“

Zeitgleich legte unser Wissenschaftsministerium einen Vergleich der Unis und Fächer nach der durchschnittlichen Studienzeit der Absolventen vor. Hier liegen wir landesweit teilweise gut vorne (Chemie, Informatik, Physik, Pädagogik), teilweise am Ende der Skala (Architektur, Bauingenieurwesen, Elektro-

nik, Wirtschaftswissenschaft). Insgesamt bietet sich also kein deutliches, sondern ein differenziertes Gesamtbild. Wir selbst haben im vergangenen Jahr erstmals einen Lehrbericht fertiggestellt – mit eindeutigen Stärken und Schwächen in den Fachbereichen.

Was heißt das für uns? Klagelieder sind die falsche Antwort. Erfolgreiche Fachbereiche können ihre Erfahrungen an andere weitergeben. Von der Qualität und dem Renomé einzelner Fachbereiche profitieren schließlich alle Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Verwaltungsmitarbeiter und Professoren müssen dabei an einem Strang ziehen.

Ich behaupte weiterhin: Wer bei uns studiert, bekommt auch eine gute Ausbildung. Langfristig profitieren wir davon alle in Dortmund und unserer Region. Das haben unsere Absolventen immer wieder bewiesen, die einstellenden Unternehmen und Verwaltungen bestätigen es. Das wird auch in Zukunft der Fall sein. Lassen wir lieber die Fakten sprechen.